

## Hockey – Tradition beim BSV

Zwanzig Jahre nach der Gründung der damaligen "Britannia" wurde 1912 die Hockey-Abteilung als fünfte Sportart ins Leben gerufen und in den folgenden Jahren zu Erfolgen geführt, die den BSV 92 weit über die Grenzen Berlins und Deutschlands hinaus bekannt gemacht hat. Bereits 1913 wird nach zwei Qualifikationsspielen der Aufstieg in die oberste Spielklasse erreicht. Bruno "Benno" Boche erhält als 16jähriger eine Berufung in die Berliner Stadtmannschaft. Mit Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 werden die Bemühungen unterbrochen, bereits zwei Jahre nach der Gründung der Hockey-Abteilung zu Meisterehren zu gelangen. Im ersten Nachkriegsjahr 1919 gehören Clubkämpfe zwischen den BHC und dem BSV 92 zu den Höhepunkten des Berliner Hockeysports. Der BSV 92 wird zum ersten Male Berliner Meister und beginnt eine einmalige Serie von Siegen und Meisterschaften. Beim Städtespiel Berlin gegen Hannover im Jahr 1920 stellt der BSV 92 vor 3.000 Zuschauern auf dem alten BSV-Platz an der Forckenbeckstraße mit Motz, Boche, Liebig, Simon und Mühlau den kompletten Sturm, der auch maßgeblich an einer erfolgreichen Verteidigung des Berliner Meistertitels beteiligt war. Auch 1921 hielt der Erfolg an, der BSV 92 errang die dritte Berliner Meisterschaft. Anlässlich des 30jährigen Vereins- und vor allem des 10jährigen Hockey-Jubiläums findet im Mai 1922 ein Hockeyturnier mit dem Club zur Vahr aus Bremen, dem Berliner HC, dem Berliner SC und dem THC Friedenau statt. Drei Jahre später - 1925 - wird erneut die Berliner Meisterschaft errungen. In diesem Jahr nimmt die erste Hockeymannschaft an vielen guten Turnieren teil und schlägt u. a. den sehr hoch eingeschätzten Dresdner Hockeyclub beim Herbstturnier mit 7:1. Im Mai 1926 fand auf dem BSC-Platz an der Cicerostraße das Länderspiel Deutschland gegen Österreich statt. Linke und Boche waren beim 8:1-Sieg dabei, und "Benno" Boche ist darüberhinaus 1926 Deutschlands populärster Hockeyspieler. Günther Kummert schreibt im November 1927 in der BZ: "Unser Hockeysport braucht neue Wege, damit einmal unsere Spieler Vervollkommnung finden, und er außerdem volkstümlicher wird und größeres Publikumsinteresse erringt." Leider gilt das 1927 Gesagte heute erst recht, zwar aus vielen anderen Gründen, aber umso dringlicher. Jugendliche für den Hockeysport zu interessieren, ist jetzt und wird auch in Zukunft die wichtigste Aufgabe für die Vereine sein. Auch 1927 wiederholt sich zum x-ten Male der Dreikampf BHC, BSC, BSV 92 um den Berliner Meistertitel, den diesmal der BSC gewinnt. "Benno" Boche und Fritz Linke gehören im gleichen Jahr auch zu den bekanntesten Eishockeyspielern Berlins. Im April findet das Hockey-Länderspiel Deutschland-Holland statt, das mit einem 3:1-Sieg für Deutschland endet. Anlässlich dieses Länderspiels "beehrte sich der Deutsche Hockey-Bund e.V., Euer Hochwohlgeboren (Spieler) zu dem am Sonntag, dem 3. April 1927, stattfindenden Bankett ergebenst einzuladen". Im September des gleichen Jahres beginnen dann die Vorbereitungsspiele zur Olympiade 1928 und die BZ bemerkt am 24. September hierzu, dass sich die 50 besten Spieler Deutschlands in Berlin befinden. Unter diesen 50 Spielern finden wir: Fritz Linke, "Benno" Boche, Erich Zander, Hans Scherbart, Rudolf Mühlau und Paul Mehlitz. Deutschland konnte hinter Indien und Holland den 3. Platz belegen und damit die Bronzemedaille erringen. Aufgrund dieser großartigen Erfolge und der guten Erfolge der gesamten Olympiamannschaft wurden alle Medaillengewinner im Oktober vom Reichspräsidenten Hindenburg zum Tee gebeten. Ein Berliner Meister wurde in diesem Jahr nicht ausgespielt. Das Jahr 1929 ist von berühmten Namen gekennzeichnet: Weltrekordläufer Dr. Otto Peltzer, Schwergewichtsmeister Max Schmeling, Deutschlands bester Hockeyspieler Theo Haag vom SC Frankfurt 80. Aber nicht nur Namen kennzeichneten dieses Jahr, auch außergewöhnliche

Ergebnisse waren an der Tagesordnung: Im Silberschild-Endspiel verliert Süddeutschland gegen die Berliner Auswahl mit 1:10. Im gleichen Jahr bestreitet "Benno" Boche sein 50. Repräsentationsspiel und Paul "Bolle" Mehlitz spielt erstmalig in der Ländermannschaft gegen Dänemark.

1930 stellt eine Berliner Tageszeitung zum 1. Mal eine Rangliste des deutschen Hockeys auf, ein Deutscher Meister wurde zu dieser Zeit noch nicht ausgespielt. Der BSV 92 wird in dieser Liste als einzige ungeschlagene Mannschaft geführt. Die letzten überzeugenden Erfolge waren: 7:0 über Uhlenhorst Hamburg, 7:1 über Etuf Essen und 7:1 über den Leipziger SC. Auf dem Wege zur fünften Berliner Meisterschaft im Jahre 1930 wird der BHC im ersten Entscheidungsspiel 4:1 geschlagen. Das Rückspiel geht jedoch mit 1:2 verloren. Das dritte und entscheidende Spiel findet am 19. Mai 1930 auf dem Platz des BHC statt. Vor 1.500 Zuschauern gewinnt der BSV 92 5:0. "Hanne" Scherbart gelingt in diesem Spiel der Hattrick, bevor "Bolle" Mehlitz das vierte Tor markieren kann. Das fünfte Tor besorgt dann wieder "Hanne" Scherbart. Bei diesem Spiel wird anstelle von Altmeister "Benno" Boche der 17jährige Junior Messner, später unter "Fitti" Messner bestens bekannt, eingesetzt. Von diesem Spiel berichtete u.a. am Dienstag, dem 25. November, der "Altmeister" Benno Boche im Berliner Rundfunk in der Jugendstunde über "Heiteres und Ernstes aus der Entwicklung des Hockey- Sports". Im Jahr 1931 sind die BSVer Lincke, Mehlitz, Scherbart und Zander beim 1:1 zwischen England und Deutschland dabei. Bis 1934 bleibt der BSV 92 Berliner Meister. Beim Turnier in Folkstone wird die Mannschaft des BSV 92 zur besten Mannschaft des Turniers erkoren. Aber nicht nur auf dem Rasen stand der BSV 92 seinen Mann, nein auch in der Verwaltung des BHV waren BSVer zu finden. In all diesen Jahren stand u.a. Fritz Lincke als Präsident des Berliner Hockey- Verbandes an der Spitze der Berliner Hockeyspieler. Das Jahr 1935 unterbricht die lange Siegesserie und der Meistertitel wechselt wieder einmal zum BSC, um dann im Olympiajahr 1936 wieder die ungeschlagene Elf des BSV 92 zu krönen. Aber dies sollte 1936 nicht der einzige Titel für den BSV 92 sein. Nach einem 4:1-Sieg über Viktoria 89 wird der BSV 92 auch Berliner Fußballmeister, nachdem die Handballer diesen Titel bereits 14 Tage zuvor erringen konnten. Diese Vereinerfolge waren dennoch klein gegen die Erringung der Silbermedaille im Olympischen Hockey Endspiel gegen Indien am 15. August 1936. Das, was unserer Nationalmannschaft 1928 nicht gelungen war, wurde durch einen 3:0-Sieg über Holland möglich, nachdem im Vorrundenspiel 4:1 gegen Afghanistan gewonnen wurde. In der Mannschaft des Endspiels standen die BSVer "Fitti" Messner, "Hanne" Scherbart, Dr. Erich Zander, Werner Kubitzki und "Bolle" Mehlitz. Der Berliner SC wird mit einem 1:0-Erfolg über den BHC 1938 Berliner Hockeymeister. Zuvor scheidet der BSV 92 mit einer klaren 0:8-Niederlage am BSC. 1940 gelingt es dem BSV 92, zu seiner alten Form zurückzufinden und nach der Erringung der Berliner Meisterschaft auch zum ersten und bis heute letzten Male Deutscher Hockeymeister zu werden. In dieser großartigen Mannschaft standen Bönninghofen, Matthes, Steiner, Schauburger, G. Göldner, E. Göldner, Grabener, Mehlitz, F. Messner, H. Scherbart und Jacobberger. Der TV Sachsenhausen 1857 wurde mit 5:0 geschlagen.

Das 50jährige Vereinsjubiläum 1942 findet während des zweiten Weltkrieges unter denkbar schlechten Voraussetzungen statt. Dennoch wird auch zwei Jahre später – 1944 – die Berliner Meisterschaft ausgespielt, die erneut der BSV 92 gewinnt. Die Bemühungen, 1946 nach Kriegsende die sportlichen Kontakte und Begegnungen wieder aufleben zu lassen, sind noch nicht von Erfolg gekrönt. In dieser Zeit müssen viele Namen ehemaliger Kameraden, die im Krieg geblieben waren, aus der Mitgliederliste gestrichen werden. Ihnen allen und allen denen, die unser 100jähriges

Jubiläum nicht miterleben können, gilt in diesen Tagen unser besonderes Gedenken. Erst 1947 nehmen Bezirksmannschaften vereinzelt den Spielverkehr wieder auf. Als erster nach dem Kriege erringt 1948 die Bezirksmannschaft von Wilmersdorf – alias BSV 92 – den Berliner Meistertitel. In den Jahren des Wiederaufbaues sorgt ein Mann, "Vater Jahr", für junges Blut innerhalb der BSV-Reihen. 1949 hat der BSV 92 eine schlagkräftige Jugend- und Juniorenmannschaft und die Jugendmannschaft wird 1950 in zwei Entscheidungsspielen gegen die Neuköllner Sportfreunde Berliner Meister. Seit diesem Jahr wird auch wieder ein Deutscher Meister ausgespielt, und man muss leider feststellen, dass sich das Hockeyzentrum von Berlin nach Westdeutschland verlagert hat. Aber Berlin ist nicht untätig. 1951 gewinnt der BSV 92 nach einem 1:0 über Brandenburg den Günter-Mossner-Pokal. Vier Jahre später wird der SC Brandenburg durch einen 2:1-Sieg über Goslar 08 Deutscher Meister. Der Titel war wieder in Berlin. Zwischenzeitlich erfolgte die Wachablösung beim BSV 92. Gestützt auf altbewährte Kräfte wie F. Klawon, H. Scherbart, E. Göldner und H. Kathert versuchen sich Knut Scherbart, Dieter Zander, Joachim Ott, Günter Zimmermann u.a. in der ersten Mannschaft.

Der BSV 92 wird mit diesen jungen Kräften 1953 Berliner Juniorenmeister. Dennoch, die großen nationalen und internationalen Erfolge des BSV 92 sind vorbei, aber freundschaftliche Beziehungen zu allen deutschen Vereinen lassen den BSV 92 oft auf Reisen gehen. Noch einmal, im April 1956, machte der BSV 92 von sich reden, als der BHC vor der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft steht, sofern es ihm gelingt, den BSV 92 zu schlagen. Vor 1000 Zuschauern siegt der BSV 92 mit 2:1. Und noch einmal spielte 1957/58 der BSV 92 den Hecht im Karpfenteich. Unter der Leitung von Horst Kathert fand die Elf zu einer kampfstarken Einheit zusammen und führte zeitweilig die Tabelle an. Aber zur Meisterschaft reichte es nicht. In den folgenden Jahren mussten viele junge Spieler aus beruflichen Gründen Berlin verlassen. Dieser Aderlass konnte bis heute, auch trotz später intensiv betriebener Jugendarbeit, nicht aufgefangen werden. Das internationale Hockeyturnier 1960 im holländischen s'Hertogenbosch sieht Rot-Weiß Köln als Sieger, Zweiter wird der BSV 92. Anlässlich des internationalen Turniers im englischen Ramsgate wird die Mannschaft des BSV 92 1965 von Willy Brandt in der Deutschen Botschaft in London empfangen. In den Jahren 1966 bis 1972 verblieb die erste Mannschaft in der Berliner Verbandsliga, zu dieser Zeit Berlins zweithöchste Spielklasse. Unter der Regie von Michael Kathert wurde 1973 die Jugendarbeit erneut aufgenommen. Hierzu wurden Kontakte zur Friedrich-Ebert-Schule in Wilmersdorf geknüpft und durch Betreuung einer Schulhockeymannschaft auch genutzt. Viele der heute Verantwortlichen in der BSV 92-Hockey-Abteilung sind über diesen Weg gewonnen worden. Mittlerweile wurden in der Halle und im Feld getrennte Meisterschaften ausgespielt. Der Aufstieg in Berlins höchste Hallen-Spielklasse, seinerzeit die Oberliga, gelang 1973. Während 1975 mit einem fünften Platz eine hervorragende Platzierung erreicht werden konnte, musste 1976 der Abstieg zurück in die Verbandsliga angetreten werden. In den Jahren zwischen 1972 bis 1976 wurden auch im Feld in der Verbandsliga viele Anläufe unternommen, in die Oberliga aufzusteigen. Die Platzierungen zwischen einem zweiten aber auch einem sechsten Platz reichten dafür nicht aus. Umso erfreulicher dann 1978, nach zwei Jahren in der Hallen-Verbandsliga, gelang der Wiederaufstieg in die Oberliga. Im Jahr 1979 wurden die Spielklassen neu bezeichnet. Berlins höchste Spielklasse war fortan die Regionalliga, darunter die Oberliga und die Verbandsliga 1-4, je nach Anzahl der gemeldeten Mannschaften.

Mit Nachwuchsarbeit im weiblichen Bereich wurde 1979 begonnen. Bis heute allerdings sind die Bemühungen nur gering belohnt worden. Nach weiteren

vergeblichen Aufstiegsanläufen im Feld erfolgte 1980 sogar der Abstieg in die dritthöchste Berliner Spielklasse, nunmehr 1. Verbandsliga. Ebenso bitter 1981 der Abstieg aus der Hallen-Regionalliga in die Oberliga. 1981 nahm erstmals eine Damenmannschaft am Spielbetrieb teil und konnte sich in der Oberliga behaupten. Berliner Hallenmeister wurde 1981 eine Knaben-C, der männliche Nachwuchs im Alter von 9 und 10 Jahren. Es folgte 1983 der erfreuliche wie überraschende Aufstieg der Damen in die Hallen-Regionalliga. Die 1. Herren verblieben in der Hallen-Oberliga und im Feld in der 1. Verbandsliga. In der Zeit, in der große Erfolge sogar bereits schon auf Berliner Hockeyebene ausblieben, war und ist es schön, die Erfolge vor allem in der Nachwuchsarbeit ausreichend hervorzuheben. 1984 erreichte eine Mädchen-B (11- und 12-jährige) den vierten Platz der Hallenmeisterschaft. Das Jahr 1984 brachte den Herren den Feld-Wiederaufstieg in die Oberliga, den Damen allerdings nach nur einem Jahr den Abstieg aus der Hallen-Regionalliga. Die Talfahrt der Damen konnte bedauerlicherweise auch ein Jahr später nicht gestoppt werden, von der Oberliga ging es weiter runter in die Verbandsliga. Ebenso 1985 traf die 1. Herren der sofortige Wiederabstieg aus der Feld-Oberliga. Erfreuliches dagegen erneut aus dem Nachwuchsbereich. Die Knaben-A (13- und 14-jähriger männlicher Nachwuchs) werden Dritter in der Meisterschaft. Ganz besonders bitter erwischte es die Herren 1986. Nach vielen Jahren Regionalliga und Oberliga musste der Weg in die Hallen-Verbandsliga angetreten werden. Dagegen gelang im Feld der Wiederaufstieg in die Oberliga. Aber: Eine Knaben-B wurde Dritter in der Hallenmeisterschaft. Seit 1987 spielen die 1. Herren in der Hallen-Verbandsliga und hatten in der Saison 1990/91 erstmals wieder eine reelle Chance zum Aufstieg. Im entscheidenden Spiel konnte beim 5:7 gegen den Spandauer HTC dieses Ziel allerdings nicht erreicht werden. Mit einem Relegationsspiel gegen den HC Argo -3:2 für den BSV 92- wurde 1987 die Feld-Oberliga zumindest für ein weiteres Jahr gesichert, bevor 1988 der Abstieg auch in die Feld-Verbandsliga folgte. Die 1. Herren spielen seitdem im Feld wie in der Halle nur in der 1. Verbandsliga. 1989 nahm letztmalig eine Damenmannschaft am Spielbetrieb teil.

Aus dem Jugendbereich ist hervorzuheben, dass 1987 der BSV 92 Berliner Feldhockeymeister der Knaben-B wurde, die gleiche Mannschaft 1988 Dritter der Berliner Hallenmeisterschaft wurde. Ärgerlich ist, dass diese Mannschaft anschließend aus den unterschiedlichsten Gründen zerfiel und heute nicht mehr besteht.

1990 wurde die 1. Herren in der 1. Verbandsliga neu formiert. In der Hallen- wie auch in der Feldmeisterschaft landete die 1. Herren auf dem undankbaren zweiten Tabellenplatz. Im Jahr vor dem 100jährigen Vereins- und dem 80jährigen Hockeyjubiläum verpasste die 1. Mannschaft erneut als Zweiter den Aufstieg in die Oberliga, obwohl beide Spiele gegen den Aufsteiger Spandauer HTC gewonnen wurden. In der jetzt laufenden Hallensaison 91/92 geht es erneut um den Aufstieg. Eine 2. Herrenmannschaft spielt in der 3. Verbandsliga,

z. Zt. allerdings ohne Chancen auf den Aufstieg. Darüber hinaus sind ehemals Aktive der "Ersten" und "Zweiten" in den Senioren aktiv und derzeit sehr erfolgreich. Eine Damenmannschaft nimmt z.Zt. nicht am Spielbetrieb teil, und wird sicherlich auch erst dann wieder bestehen, wenn die Jugendarbeit im weiblichen Nachwuchsbereich Früchte trägt. Die kontinuierliche Nachwuchsarbeit bei den Mädchen beginnt derzeit erst bei Mädchen-B, das sind die 11- und 12jährigen Mädchen. Im männlichen Nachwuchsbereich klafft eine ebenso große Lücke zwischen der Herrenmannschaft und den nächsten Jugendmannschaften, weil es trotz großer Anstrengungen nicht gelungen ist, alle Jugendmannschaften bis zur Jugend-A kontinuierlich durch alle

Altersklassen zu führen. Unser vorrangiges Ziel muß es sein, die derzeit angefangene kontinuierliche und auch durchaus erfolgreiche Jugendarbeit im männlichen wie auch im weiblichen Nachwuchsbereich, konstant und erfolgversprechend weiterzuführen. Dann sollte es möglich sein, der Tradition des Hockeys im BSV 92 neue Kapitel hinzuzufügen, die in den letzten Jahren nur durch Gerhard Mühlentz als Schiedsrichter auf nationaler und internationaler Ebene bereichert wurde.

Lutz Scharf